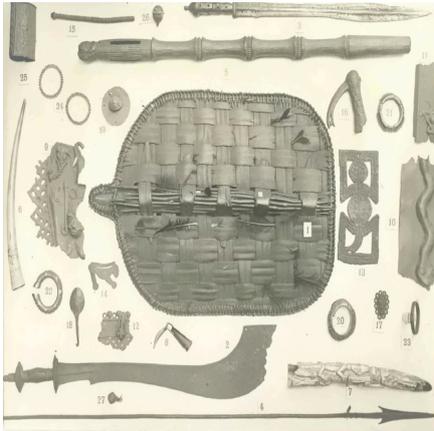


## Zoom- Vortrag Franziska Bedorf 09.03.2021



### **Franziska Bedorf: „96 Geschichten. Erste Einblicke in die Herkunft der Beninsammlung des Rautentrauch-Joest-Museums“**

Stand der geschnitzte Elfenbeinzahn tatsächlich in einem Sportclub in London, bevor Theodor Rautentrauch ihn Ende des 19. Jahrhunderts erwarb und seine Eltern das Objekt dem gerade entstehenden Ethnologischen Museum Kölns schenkten? Welche Reiseroute hatte die Reliefplatte zurückgelegt, bevor Dr. Willy Foy, der damalige Direktor des Rautentrauch-Joest-Museums, sie 1906 dem Hamburger Museum für Völkerkunde abkaufte und dabei ihren „schlechten Zustand“ beklagte? Welche Geschichten erzählen die Benin Bronzen, die in der NS-Zeit aus dem besetzten Paris nach Köln kamen? Im Jahr 1897 plünderte das britische Militär im Rahmen einer sogenannten „Strafexpedition“ den königlichen Palast in Benin City im heutigen Nigeria. Im Zuge dessen gelangten ca. 4.000 Objekte, aus dem Palast nach Europa, die sogenannten Benin Bronzen. 96 dieser Stücke befinden sich nach heutigem Stand in der Sammlung des Rautentrauch-Joest-Museums.

Die Frage nach der Rückgabe von Objekten aus kolonialen Unrechtskontexten in ihre Herkunftsländer ist in den letzten Jahren immer mehr in den Vordergrund gerückt. Dabei steht die Kunst aus dem Königreich Benin im heutigen Nigeria symbolhaft für die Debatte um die Restitution kolonialer Raubkunst. In einer ersten Recherche zur Herkunft der Beninsammlung des Rautentrauch-Joest-Museums ist die Sozialanthropologin Franziska Bedorf der Frage nachgegangen, unter welchen Umständen die Objekte ans Museum kamen und welche Wege sie davor zurückgelegt haben. Ihr Vorgehen und einige Ergebnisse wird sie im Rahmen des Vortrags präsentieren.